

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,  
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,  
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht  
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,  
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,  
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,  
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,  
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,  
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

*Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.*

*Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.*

## PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 31: VAYU UND DIE MARUTS

### Das Luftelement

Die Geheimlehre beschreibt den Vorgang von Entstehung und Vergehen der Schöpfung als den Atem des Schöpfers, *Brahma*. Der Impuls zur Schöpfung, der aus der reinen Existenz hervortritt, erzeugt die Ausdehnung des Raumes, die als Ausatmung des Schöpfers zur Entfaltung der Schöpfung führt. Seine Einatmung führt wieder zur Auflösung der Schöpfung, zur Rückkehr in die kosmische Person. Diese Bewegung der Ausdehnung und Zusammenziehung geschieht nach dem Gesetz der Pulsierung, die im gesamten Kosmos existiert. Sie wird auch als die feurigen Atemzüge des Schöpfers beschrieben. Die östliche Weisheit nennt diesen Atem *Vayu*, die kosmische Intelligenz der Luft. *Vayu* ist die Ursache der Pulsierung des Lebens, welche Bewegung im Raum bewirkt.

Der erste Impuls zur Schöpfung wird *Rudra* genannt, der Herr der Schwingung und des kosmischen Willens. Auf der supra-kosmischen Ebene erscheint *Rudra* als *Agni*, auf der kosmischen Ebene als *Vayu*, dem luft- oder gasförmigen Element. Auf der solaren Ebene erscheinen die Schwingungen von *Vayu* als sieben Winde, die *Maruts* genannt, und auf der planetarischen Ebene als die Sonnenstrahlen. Die Reihenfolge ihres Erscheinens ist also *Rudra - Vayu - Marut*. In den *Maruts* existiert *Rudra* als die Macht des Windes; deshalb wird er auch der Windgott genannt.

*Vayu* wandelt die Pulsierung des grossen Atems in eine raumzeitliche Pulsierung um. Sie lässt die Zeitzyklen erscheinen und es entstehen gigantische Zeiträume: Ein Atemzug *Brahmas* besteht aus 14 *Manvantaras* (Weltzeitalter). Jedes *Manvantara* besteht aus 72 *Maha Yugas* (grossen Zeitaltern), und jedes *Maha Yuga* besteht aus 10 Einheiten, die 4 *Yugas* bilden (4 *Krita*, 3 *Treta*, 2 *Dwapara*, und 1 *Kali*).

H.P. Blavatsky gab die Weisheit von *Vayu* und den sieben *Maruts* heraus. Das Wissen darüber ist in verschiedenen Schriften verstreut. Doch das in den Büchern Gesagte können wir nicht verstehen und die Zusammenhänge nicht erkennen, solange wir nicht mit der Schwingung der Pulsierung in uns arbeiten. Erst wenn wir uns mit diesen Intelligenzen verbind-

den, enthüllen sie sich uns; denn wir sind ein Mikrokosmos und sie sind auch in uns lebendig. In dem Moment, wo wir sie erkennen, reagieren sie auf uns und beginnen mit uns zu kooperieren. Wir versuchen hier, ihre Bedeutung für unsere Evolution zu erkennen und uns ihrer subtilen Realität zu nähern; ihre volle Schönheit kann jedoch nicht vollständig beschrieben werden.

*Vayu* ist die Grundlage für die Erfahrung irgendeiner der sieben Ebenen der Existenz. *Vayu* ist nicht die Luft, sondern das Prinzip, nach dem sich die Luft im Raum bewegt. Das Luftelement gilt als der wahre Herr der Schöpfung, da es die Pulsierung des Lebens leitet. Im *Yoga* wird diese Luft als die Kraft betrachtet, die uns zur höchsten Ebene emporheben, uns aber auch fortwehen kann, wenn wir nicht mit ihr kooperieren. In dem mit dem Luftelement verbundenen Wassermann-Zeitalter ermöglicht die Kraft der Luft eine besonders schnelle Evolution. Das Luftelement erbaut die Brücke zwischen dem individuellen Bewusstsein und dem ozeanischen Bewusstsein. In den Gruppen des WTT singen wir jeden Morgen und Abend die vedische Invokation „Samno mitra...“ Dort grüssen wir die Luft und sagen: „*Namaste Vayu, Twamewa Pratyaksham Brahmasi*.“ Dies bedeutet: „Oh Herr der Luft, ich biete mich dir an. Du bist die einzige direkte Manifestation *Brahmans*, des absoluten Gottes. Tatsächlich bist du die Verbindung zwischen mir und dem Sonnengott.“

Die Zusammenarbeit mit dem Windelement ist sehr wichtig. Wenn der Wind für uns günstig ist, ist die Reise der Seele voller Freude. Es hilft, die Quelle der sieben Winde anzurufen und uns mit der Bedeutung und den Namen der sieben *Maruts* vertraut zu machen, da sie einen Klangaspekt in sich tragen. Es heisst, wenn man unter ihnen Ordnung herstellt, erlangt man die Gewalt, Ordnung unter Menschen herzustellen.

### Die sieben Maruts

Die sieben *Maruts* stellen den siebenfältigen Aspekt von *Vayu* dar. Sie leiten die sieben Ebenen im Menschen, dem Mikrokosmos, und auch im Makrokosmos. Alle Pulsierungen existie-

ren in der Überseele, die wir in uns auf der siebten Ebene, dem Kopfzentrum treffen. Der siebte und höchste der *Maruts* ist *Paravaha*; er ist die Pulsierung der Überseele. *Para* bedeutet jenseits und *Vaha* bedeutet Träger. VAM ist der Saatklang des Luftelements. Die Pulsierung der individuellen Seele heisst *Parivaha*, der sechste der *Maruts*, von unten her gezählt. Die sechste Ebene in uns ist der Sitz der Seele, das *Ajna-Zentrum*. Während *Paravaha* das gesamte Universum durchdringt, durchdringt *Parivaha* unser gesamtes System und geht darüber hinaus. Der *Marut Parivaha* ist mit der elektrischen Linie auf unserer Stirn verbunden, die vom Brauenzentrum bis zum Haaransatz geht und für das höhere Wassermann-Zeichen steht. Mit Hilfe dieses *Maruts* bewegt sich die Seele auf und ab.

Im Körper wirkt die Seele durch die Pulsierungen, die wir als die fünf *Pranas* kennen - *Prana*, *Apana*, *Samana*, *Udhana* und *Vyana*. Diese fünf *Pranas*, zusammen mit der Seele und der Überseele, sind mit den sieben *Maruts* verbunden. Die *Maruts* verleihen die Fähigkeit, sich auf allen Ebenen der Existenz zu bewegen, wenn wir im Einklang mit dem Göttlichen sind.

### Die drei niederen Maruts

Einatmung und Ausatmung sind die gröberen Manifestationen von *Prana* und *Apana*; sie sind mit den beiden *Maruts Avaha* und *Nivaha* verbunden. Durch die Kraft der Bewegung von *Avaha* atmen wir ein, und durch *Nivaha* atmen wir aus. Die Bewegung der Einatmung geht von den Nasenlöchern über das Brauenzentrum bis zum Nabel. Die Bewegung der Ausatmung wirkt im Bereich unterhalb des Zwerchfells. *Avaha* bedeutet Eintreten, *Nivaha* bedeutet Austreten, und *Pravaha*, der dritte der niederen *Maruts*, bedeutet Strömung. Diese drei *Maruts* stehen mit den drei niederen ätherischen Zentren in Verbindung. Sie sind von dualer Natur und können, wenn sie nicht richtig ausgewogen sind, Chaos bewirken. Wie ein Flutstrom, der Unrat mit sich schwemmt und die Ufer übertritt, so können uns die Winde von *Pravaha* mit sich reißen. Wir geraten dann in einen Strudel von Problemen, weil wir uns mit einem falschen Verständnis, zu einer falschen Zeit oder in falschen Umständen in Situationen begeben, aus denen wir nicht wieder herausfinden. Wir gehen vielleicht falsche und ungesunde Beziehungen mit dem anderen Geschlecht ein, geraten in Stimmungsschwankungen und erzeugen durch falsche Vorstellungen Probleme, die uns das Leben als nicht lebenswert erscheinen lassen. Die Welt ist jedoch wunderschön. Wenn wir leben, wie wir leben sollten, dann können wir auch die Schönheit der Welt erfahren. Das Ziel der Meister der Weisheit ist es, das Königreich Gottes auf Erden zum Ausdruck zu bringen, und sie leben dies auch.

### Gleichgewicht und Aufstieg

Die drei niederen *Maruts* müssen durch den vierten *Marut*, *Samvaha*, ins Gleichgewicht gebracht werden. Die ausgleichende Luft hat ihren Sitz im Herzzentrum und dehnt sich bis zum Solarplexus aus. *Samvaha* steht mit der vierten Ebene, *Buddhi*, in Verbindung und wirkt durch das pulsierende Prin-

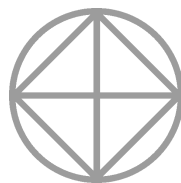
zip im Herzen, dem *Samana-Prana*. *Sama* bedeutet Ausgewogenheit, Gleichgewicht. Verbinden wir uns im Herzen mit dem pulsierenden Prinzip, indem wir unsere Atmung beobachten, so erlangen wir inneres Gleichgewicht und Gleichmut. *Samvaha* betrifft auch das Gleichgewicht von Essen und Trinken und die Veränderung unserer Ausrichtung von Selbstbezogenheit hin zu Selbstlosigkeit. So steigen die Energien der *Maruts* vom niederen Pol der Waage zur Luft der Zwillinge empor, um schliesslich das Wassermann-Zentrum im Kopf zu erreichen. *Samvaha* führt zum Aufstieg durch den fünften *Marut*, *Udvaha*. *Udvaha* steht mit dem *Udhana-Prana* in Beziehung. *Udvaha* ist die Aufwärtsbewegung, die uns durch die Wirbelsäule emporführen kann. Er bewirkt auch Husten, Niesen, Aufstossen. *Udvaha* führt vom Herzprinzip vertikal empor bis schliesslich zum Kopfzentrum. Daher ist der vierte *Marut* im Yoga von grosser Bedeutung. Wenn wir mit *Udvaha* das *Ajna-Zentrum* erreicht haben, treffen wir *Parivaha*, das mit *Vyana-Prana* verbunden ist. So können wir mit den höheren Kreisen wie auch mit den niederen Kreisen in Kontakt treten; es führt zur Durchdringung aller Ebenen.

Es gibt auf der Erde ein Wesen, das alle sieben *Maruts* in sich trägt und das zu lemurischen Zeiten mit den Söhnen des Wilens auf die Erde herabkam, um der Menschheit zu helfen. Er wird *Maruti* genannt; wir kennen ihn als *Hanuman*.

### Geburt der Maruts

Zusammen sind die *Maruts* mächtiger als die Intelligenzen der Himmelsrichtungen, ja auch mächtiger als *Indra*, der Herr des Ostens. In den östlichen Schriften wird die Geburt der sieben *Maruts* auf eine poetische Weise dargestellt, deren tiefere Bedeutung nur die Initiierten kennen: *Kasyapa*, der alles Betrachtende, hat zwei Frauen, *Aditi*, die Königin des Lichts, und *Diti*, die Königin der Dunkelheit. In Wahrheit ist es nur eine Frau, die abwechselnd als Tag und als Nacht erscheint. Nachdem *Aditi* die zwölf *Devas* der Strahlung geboren hatte, kam *Diti* zur Abenddämmerung zu *Kasyapa* und wollte von ihm ein Kind, das stärker als die Kinder des Lichts ist. *Kasyapa* sagte, der Zeitpunkt bringe einer Energie der Zerstörung. *Diti* insistierte jedoch. Es kam eine feurige Energie in ihren Schoss. *Kasyapa* erklärte ihr, sie müsse während der Schwangerschaft strenge Regeln befolgen und sie willigte ein. Als *Indra* sah, dass in *Ditis* Schoss ein für die Schöpfung gefährliches Wesen heranwuchs, kam er zu ihr und bat, ihr dienen zu dürfen. Als *Diti* ihre spirituelle Disziplin einmal vernachlässigte und schlief, drang *Indra* in ihren Schoss ein. Er wollte das Wesen nicht töten, sondern teilte es mit seinem Donnerkeil in sieben Teile, um ihre Macht zu schwächen. Beim Teilen begannen sie wild zu schreien. *Indra* sagte zu ihnen „*Ma ruta*“, was „schreit nicht“ bedeutet. Als die Mutter erwachte, sagte *Indra* zu ihr, sie solle ihn nicht verfluchen, er habe es zum Wohle der Schöpfung getan. Ihr Sohn wäre auch mächtiger als er, und er werde immer sein Freund sein. So wurden die sieben *Maruts* geboren.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Lectures on Secret Doctrine 3 - Maruths / div. Seminarnotizen. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen ( www.kulapati.de ).



**Guter Wille ist ansteckend !**

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf ( [guter-wille@good-will.ch](mailto:guter-wille@good-will.ch) ). Weitere Informationen auf [www.good-will.ch](http://www.good-will.ch) . Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens